

Brief von Xaver Scharwenka vom 28.06.1922 aus Berlin  
an seine Tochter Isolde Scharwenka in Saarow

Berlin 28 Juni 22.

Liebtster Isolin.

Wir sind immer noch nicht übergegangen  
in unsere Tage und werden es die Zeit so  
wahrhaftig, daß der größte Teil der Bevölkerung  
nicht davon abgesehen ist, ohne daß wir  
eine Anzahl von unserer Saarower Mütter  
für die gefahrlos setzen. Hier ist jetzt bei einigen  
Mater für uns sorgfältig, um Ost und  
andere Dindlinge vorbeizupflanzten. Mein  
Goffe ist, daß wir Anfang der kommenden  
Wochens definitiv übergeben, und dann  
wollen wir unsere Tag festsetzen für die  
"Anstättigungsfamilienfrüher" 4. Juni &  
morgen ist bei uns noch die gelinde Trübel,  
denn die Fürstin von Albanien hat sich abge-  
sagt; sie wollte eigentlich nach Saarow kommen,  
aber das ließ sich so einfach nicht machen.  
Ihre Mütter ist auf noch vorher kommen. Ist die  
Donnerstag Vormittag bereit? Bitte eine



meine dem Bogen Note, entweder telefonisch  
oder persönlich. Müllers war in Leipzig &  
gab mir meine Manuskripte zum Vorlesen zu sehen  
Im selben Vorlesung woffen die Biographien  
des Kaisers. Und Kaiser woffen zum selben  
Zeit - im Herbst.

Die Minderjahren sind  
häufiger für die  
Zeit

Berlin 28. Mai 22

Geliebtes Isulein.

Wir sind immer noch nicht übergesiedelt .

In diesem Jahr vertrödelt sich die Zeit so ekelhaft, daß der schönste Teil des Sommersemesters dahingegangen ist, ohne daß wir einen Genuß von unserer Saarower Musenhütte gehabt hätten.

Nur ich selbst bin einige Male hin und her gependelt, um Obst und andere Südfrüchte herbei zu schleppen. Nun hoffe ich, daß wir Anfang der kommenden Woche definitiv übersiedeln und dann wollen wir einen Tag festsetzen für den „Verständigungsfamilienfrieden“

Heut und morgen ist bei uns noch ein gelinder Trubel, denn die Fürstin von Albanien hat sich angesagt; Sie wollte eigentlich nach Saarow kommen, aber das ließ sich so einfach nicht machen. Gern möchte ich Dich noch vorher sprechen. Bist Du Sonnabend Vormittag bereit? Bitte um eine diesbezügl. Notiz, entweder telefonisch oder schriftlich.

Neulich war ich in Leipzig und habe mein Manuskript zum Verleger gefahren.

Im selben Verlag erscheint auch die Biographie des Kaisers.

Beide Bücher erscheinen zur selben Zeit – im Herbst.

Auf Wiedersehen und  
tausend herzliche Grüße

von Papa

Transkription: Lieselotte Walter, Gundelfingen